Folgenabschätzung zu den möglichen Auswirkungen des Verbots der betäubungslosen Ferkelkastration ab 2019

Weiß, J.; Bundschuh, R.
Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
Institut für Betriebswirtschaft und Agrarstruktur
Institut für Ernährungswirtschaft und Märkte

Lindner, Dr., P.; Schwemmer, O.
Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für Schweinehaltung Schwarzenau

Schrade, H.; Asse, M.
Bildungs- und Wissenszentrum Boxberg
-Schweinehaltung, Schweinezucht-
(Landesanstalt für Schweinezucht LSZ)

Riester, R.; Stetter, B.
Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft
und der ländlichen Räume (LEL)

Download: www.lsz-bw.de

Auftrag und Vorgehensweise

- Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg an LfL, LSZ Boxberg und LEL Schwäbisch-Gmünd
- Gemeinsame Folgenabschätzung zu den Auswirkungen des Verbots der betäubungslosen Ferkelkastration
  - auf die Wettbewerbsfähigkeit der Schweinefleischerzeugung
  - einschließlich der Vermarktung in Süddeutschland
  - Auswirkungen auf die Strukturen in der Ferkelerzeugung
- Die Studie enthält keine expliziten Ausführungen zu rechtlichen Fragestellungen, tierärztlichen Aspekten, Tierschutzfragen, keine Machbarkeitsstudie
- Betrachtung der 3 hauptsächlich diskutierten Alternativen: (Kastration mit Betäubung (Isofluran und Ketamin/Stresnil), Ebermast; Ebermast mit Improvac-Impfung
- Nicht berücksichtigt aus Tierschutzerwägungen: CO_2-Betäubung; Lokalanästhesie mit Procain

Zuchtsauenbestand und Ferkelerzeugung in Baden-Württemberg und Bayern (Nov. 2015)

Bestandsgrößenklasse [Zuchtsauen]	**unter 50**	**50 bis 99**	**100 bis 249**	**250 bis 499**	**500 u. mehr**	**Gesamt**
	Zuchtsauen 50 kg und mehr Lebendgewicht					
Baden-Württemberg	8.400	14.900	71.600	50.900	22.200	168.000
Bayern	19.500	42.500	116.700	56.100	12.600	247.400
Summe Baden-W. und Bayern	27.900	57.400	188.300	107.000	34.800	415.400
davon Zuchtsauen ab 1. Deckdatum (pauschal 89 %)	24.831	51.086	167.587	95.230	30.972	369.706
erzeugte Ferkel/Sau/Jahr	21,0	22,5	24,0	25,0	26,0	24,0
erzeugte Ferkel gesamt	521.451	1.149.435	4.022.088	2.380.750	805.272	8.878.996
davon Eberferkel (51%)	265.940	586.212	2.051.265	1.214.183	410.689	4.528.288

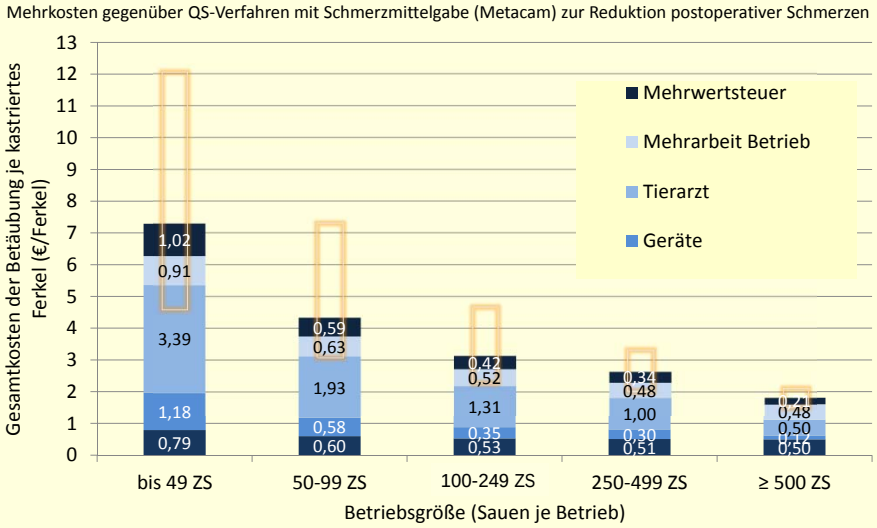
Quelle: destatis, Fachserie 3, Reihe 4.1; 2.2.3 Betriebe mit Haltung von Zuchtsauen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten); 03. November 2015; eig. Berechnungen

Kosten der Betäubung

Die Kosten der verschiedenen Alternativen der Betäubung hängen von einer Reihe von Einflussfaktoren ab:

- Anzahl der Ferkel pro Kastrationstermin
  - Sauenzahl
  - Leistung des Sauenbestands
  - Absetzrhythmus (Größe der Sauengruppen)
- Verfahren der Betäubung
  - Isofloranbetäubung
  - Injektionsbetäubung
- Investition in Betäubungsgerät
  - Herstellerfabrikat
  - Betriebseigenes Gerät oder überbetriebliche Nutzung der Verdampfereinheit
- Zeitaufwand und Abrechnungsmodalitäten der tierärztlichen Leistung
- betrieblicher Arbeitszeit-Mehraufwand gegenüber bisherigem Verfahren
- eventuelle Tierverluste.

Gesamtkosten der Isofluran-Betäubung je Ferkel

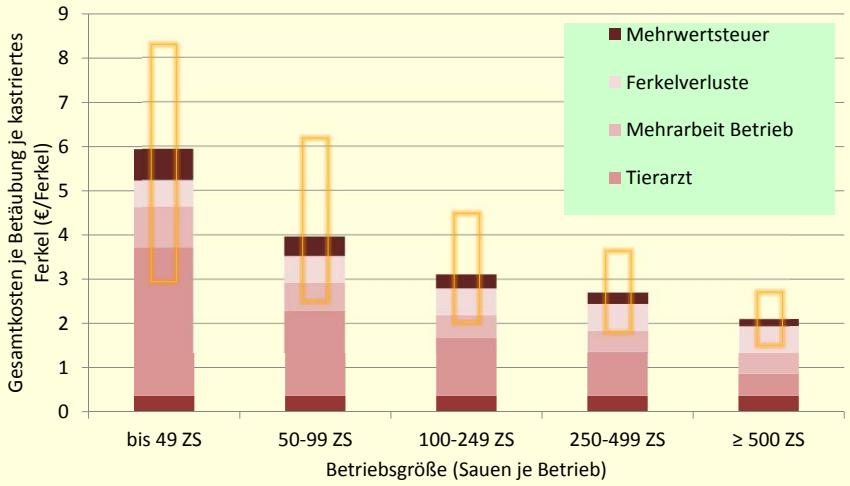


Kostenvergleich der Kastration mit Inhalationsnarkose (Isofluran) bei unterschiedlicher Bestandsgröße Modellkalkulation

Zuchtsauen-Bestandsgrößenklasse		bis 49 ZS	50 bis 99 ZS	100 bis 249 ZS	250 bis 499 ZS	500 u. mehr ZS
Anzahl Sauen		30	75	175	375	1.000
Anzahl Ferkel je Sau und Jahr		22	23	25	26	28
Anteil Eberferkel		51%	51%	51%	51%	51%
Eberferkel je Jahr		337	880	2.231	4.973	14.280
Kastrationstermine pro Jahr		17	17	17	17	52
Eberferkel je Kastrationstermin		19	51	129	287	275
Kostenberechnung je kastriertes Ferkel						
Betäubungsmittelkosten						
Isofluran 250 ml für 85 €; 250 Ferkel	€/Ferkel	0,34	0,34	0,34	0,34	0,34
Sauerstoff Flaschenmiete je Jahr, 100 €	€/Ferkel	0,30	0,11	0,04	0,02	0,01
Sauerstoff Gaskosten, 60 € je 400 Ferkel	€/Ferkel	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15
Zwischensumme Narkosemittelkosten	**€/Ferkel**	**0,79**	**0,60**	**0,53**	**0,51**	**0,50**
Gerätekosten						
Anschaffungskosten Gerät (lt. Angebot Fa. Agrosystems, CH)	€	3.000	3.000	3.000	10.000	12.000
Gerät mit 10 % Afa, 2 % Zinssatz	€/Ferkel	0,98	0,38	0,15	0,22	0,09
Wartung, Pflege Unterhalt je Jahr, pauschal 300 - 500 €	€/Ferkel				0,08	0,03
Mietkosten Narkoseteil (fiktive Annahme)	€/Ferkel	0,20	0,20	0,20		
Zwischensumme Gerätekosten	**€/Ferkel**	**1,18**	**0,58**	**0,35**	**0,30**	**0,12**
Kosten Tierarzt						
Ferkel/Stunde Tierarzt	Ferkel/h	60	70	80	85	180
pauschale Rüstzeit	h	0,5	0,5	0,5	0,2	0,2
Tierarztstunden gesamt je Kastrationstermin	AKh	0,82	1,23	2,11	3,58	1,73
Pauschale	€/Ferkel					
Tierarztkosten gesamt, 80 € je Tierarzt-Akh	**€/Ferkel**	**3,39**	**1,93**	**1,31**	**1,00**	**0,50**
Mehrarbeit Betrieb						
Vorbereitung, Reinigung Gerät, 0,5 Akh je Kastr.-termin	AKh/Ferkel	0,026	0,010	0,004	0,002	0,002
Mehrarbeit (40 Ferkel/AK und Stunde)	AKh/Ferkel	0,025	0,025	0,025	0,025	0,025
Mehrarbeit Betrieb gesamt, 18 € je Akh	**€/Ferkel**	**0,91**	**0,63**	**0,52**	**0,48**	**0,48**
Mehrwertsteuer						
für Positionen "Betäubungsmittel", "Geräte" und "Tierarzt"	€/Ferkel	1,02	0,59	0,42	0,34	0,21
Gesamtkosten der Betäubung je kastriertes Ferkel *)	€/Ferkel	**7,29**	**4,33**	**3,13**	**2,63**	**1,82**

*) Mehrkosten gegenüber QS-Verfahren mit Schmerzmittelgabe (Metacam) zur Reduktion postoperativer Schmerzen

Gesamtkosten der Ketamin-Betäubung je Ferkel



Auswirkungen der Betäubungskosten auf die Wirtschaftlichkeit im FE-Betrieb

Betriebs-größe [Sauen je Betrieb]	DkfL/Sau u. Jahr	Ferkel/Sau u. Jahr	Männliche Ferkel	Kosten/Ferkel für die Betäubung	Kosten/Sau für die Betäubung der Ferkel	DkfL/Sau/J. mit Betäubungs-kosten	Verlust an DkfL durch Betäubungs-kosten
Inhalationsnarkose (Isofluran)							
bis 60	419 €	22	11	7,29 €	80,19 €	339 €	**19%**
60 - 99	458 €	23	11,5	4,33 €	49,80 €	409 €	**11%**
100 - 249	542 €	25	12,5	3,13 €	39,13 €	503 €	**7%**
250 u. mehr	582 €	26	13	2,63 €	34,19 €	548 €	**6%**
Injektionsnarkose (Ketamin/Stresnil)							
bis 60	419 €	22	11	5,98 €	65,78 €	353 €	**16%**
60 - 99	458 €	23	11,5	3,95 €	45,43 €	413 €	**10%**
100 - 249	542 €	25	12,5	3,11 €	38,88 €	503 €	**7%**
250 u. mehr	582 €	26	13	2,70 €	35,10 €	547 €	**6%**

Zusatzkosten der Betäubung in Süddeutschland

Bestands-größenklasse [Zuchtsauen]	**Eberferkel** (vgl. Tab. 1) Stück	**Anteil Kastration** %	**Kastraten** Stück	**Betäubungs-kosten je kastr. Tier** [1)] €	**Betäubungs-kosten gesamt** €
unter 50	265.940	100	265.940	7,29	1.938.703
50 bis 99	586.212	100	586.212	4,33	2.538.297
100 bis 249	2.051.265	90	1.846.138	3,13	5.778.413
250 bis 499	1.214.183	75	910.637	2,63	2.394.975
über 500	410.689	50	205.344	1,82	373.727
Gesamt	**4.528.288**	**84**	**3.814.271**	**3,41**	**13.024.115**

[1)] Inhalationsnarkose (Isofluran) unterstellt

Ergebnis der Expertenbefragung der Ferkelvermarkter – Teil 1

Fragestellung	**Einschätzung der Ferkelvermarkter**	
	Baden-Württemberg	Bayern
Ferkelherkunft (Erfassung der Vermarkter)	70 % aus B-W und By 20 % aus Ostdeutschland 2,4 % aus anderen EU-Staaten	92 % aus B-W und By 5 % aus Ostdeutschland 1 % aus Nordwestdeutschland 2 % aus anderen EU-Staaten
Getrenntgeschlechtliche Vermarktung	0 % bis 10 % derzeit bis zu 70 % ab 1.1.2019	0 % bis 20 % derzeit bis zu 30 % ab 1.1.2019
Welche Alternativen (Kastration oder Eberferkel) werden Ferkelerzeuger wählen? -Angaben in Abhängigkeit von der Betriebsgröße	Anzahl Sauen je Betrieb: bis 200: 90 bis 100 % Kastraten über 400: 50 bis 60 % Kastraten	Anzahl Sauen je Betrieb: bis 100: 70 bis 100 % Kastraten 100 - 250: 60 bis 100 % Kastraten 250 - 500: 60 bis 90 % Kastraten über 500: 50 bis 90 % Kastraten
Welches Geschlecht werden Mäster nachfragen?	Absatz an Metzger: 100 % Kastraten oder weibl. Tiere Absatz an Versandschlachtereien: 50 % bis 100 % Kastraten 20 % bis 80 % Eberferkel	Absatz an Metzger: 95 -100 % Kastraten 0 - 5 % Eberferkel Absatz an Versandschlachtereien: 30 % bis 90 % Kastraten 10 % bis 70 % Eberferkel

Ergebnis der Expertenbefragung der Ferkelvermarkter – Teil 2

Fragestellung	Einschätzung der Ferkelvermarkter	
	Baden-Württemberg	Bayern
Preisdifferenzierung in der Ferkelvermarktung	Großteil der Vermarkter erwartet getrennte Preise/Notierungen: Kastraten Zuschlag 3 – 5 € Eberferkel Abschlag 1 – 10 € weibl. Ferkel Zuschlag bis zu 10 €	Großteil der Vermarkter erwartet getrennte Preise/Notierungen: Kastraten Abschlag wie bisher bzw. Zuschlag von 2 - 5 € pro Tier Eberferkel Abschlag bis 12 € weibl. Ferkel Zuschlag 2 - 5 €
Mehraufwand in der Ferkelvermarktung	Ansteigender Aufwand in der Vermarktung 1 € bis 7 € /Ferkel.	Deutlicher Mehraufwand in der Vermarktung Nur teilweise höhere Kosten von 1,50 € bis 3 €/Ferkel umsetzbar
Konsequenzen für die direkte Zuordnung Ferkelerzeuger/Mäster		Direkte Zuordnung bei der Jungebermast zwingend nötig Kleine Partien werden teilweise unverkäuflich Frei gehandelte Ferkel müssen komplett kastriert werden
Künftige Entwicklung überregionaler Ferkelzufuhren	15 % bis 70 % Zunahme	10 % bis 100 % Zunahme zum Geschlechterverhältnis der Importferkel, keine einheitliche Meinung

Folgenabschätzung - Fazit

- Umfragen bei den süddeutschen Ferkelvermarktern und Schlachtunternehmen haben die bisherigen Einschätzungen erhärtet, dass durch das Verbot der betäubungslosen Ferkelkastration ein erheblicher Strukturbruch bei der süddeutschen Ferkelerzeugung zu erwarten ist.
- In Süddeutschland wird aufgrund der speziellen Vermarktungswege kurz- bis mittelfristig der Anteil an Eberfleisch im Schweinefleischmarkt kaum über 10 bis 20 % hinausgehen.
- Dies bedeutet, dass spätestens ab dem 1.1.2019 rund 60 bis 80 % der männlichen Ferkel in Süddeutschland mit strukturbedingten Zusatzkosten von rund 13 Mio. € pro Jahr unter Betäubung kastriert werden müssen.
- Diese Wettbewerbsbelastung werden die Ferkelerzeuger nicht aus eigener Kraft ausgleichen können.
- Zu den bereits bestehenden Mehrkosten der Ferkelerzeugung in Süddeutschland, bedingt durch strukturelle Defizite, addieren sich die Mehrkosten für die Kastration. Insbesondere kleine und mittlere Ferkelerzeuger bis 250 Zuchtsauen werden den Betriebszweig aufgeben.
- Da dies in Süddeutschland 2/3 der Ferkelproduktion und über 90 % der Betriebe betrifft, wird eine geradezu als Strukturbruch zu bezeichnende Entwicklung sehr wahrscheinlich.

Folgenabschätzung - Optionen

Marktbeteiligte

- ✓ Festlegung identischer Kastrationsstandards für Ferkelbezüge/Schlachtschweine außerhalb Deutschlands
- ✓ 4-D-Prinzip etablieren (Geburt, Aufzucht/Mast, Schlachtung, Zerlegung)
- ✓ Regionalprogramme ausbauen (GQ-B, QZBW)
  mind. + 2ct/kg SG
- ✓ Stabilisierung der Marktbedingungen
  (keine Abschläge für verschiedene Ferkelgeschlechter)

Politik

- ✓ Kastrationsverfahren definieren (rechtskonform, praktikabel, kostengünstig)
- ✓ Zulassungsverfahren für geeignete Betäubungsmittel begünstigen
- ✓ Anwendung von Betäubungsmittel durch den Landwirt/ Fachkraft
- ✓ Förderung betrieblicher Investitionen (z.B. Narkosegerät)

Danke für‘s Zuhören – und jetzt sind Sie dran!